Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 13 (1897)

Heft: 10

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gemeinden mit ber Bewilligung ber ihnen zugemuteten Quoten nicht gurudbleiben werben.

Bei der Einweihung des elektrischen Trams von St. Gallen und Umgebung ftund bei der Brauerei Schönenswegen, am Sträßchen zur Elektrizitätsanlage der Herren Gebr. Scheitlin in der Walke, folgende originelle Inschrift:

"Her führt ber Weg zur Lichtesquell' Für dich du liebes Straubenzell. Laß Licht in beinen Kopf hinein; Es wird dir nicht zum Nachteil sein!"

Raum hat der Trambahn Betrieb in St. Gallen begonnen, fo ift auch icon bie Rebe von einer Berbindung mit ben beiben induftriellen Orten Speicher und Trogen.

Bis 1889 hatte man an Eisenbahnen nur das Verkehrssmittel der normalspurigen Bahn, dann kam die schmalspurige Straßenbahn nach Gais, 1893 die Drahtseilbahn nach Mühleck und endlich 1897 die elektrische Trambahn, — also jetzt (in 10 Jahren) vier Shsteme auf einem verhältnissmäßig kleinen Fleck Erde! Die fortschreitende Technik bringt wohl noch andere Ueberraschungen und Bereicherungen.

Eleftrifder Sotel. Weder. Wie viel Unannehmlichkeiten und Merger erwachsen ben Gafthofbesitern oftmals bom au späten und zu lauten Weden ber Fremden burch ben Sausbiener, abgesehen bon ben Fällen, in benen bas Weden gang unterbleibt und ber Sausbiener es einfach berfaumt. Reifende wird burch bas Berichlafen in feinem Befchaft gefchäbigt und verlangt vom Birt Schabloshaltung; ber Sausbiener behauptet, zur richtigen Beit gewedt gu haben, bas Begenteil ift nicht zu beweisen. Belcher Wirt wünschte fich ba nicht eine mechanische Vorrichtung, die erstens zuverlässig wedt, zweitens nur den Fremden wicht, ber gewecht fein will und nicht gleichzeitig die ganze Nachbarschaft, brittens ben Beweiß liefert, daß der Fremde gur richtigen Beit geweckt worden ift und Ausreden von Seiten bes Berfonals ober ber Fremben fofort widerlegt. Diese brei Aufgaben hat Berr M. Befter in Leipzig auf bas Allerbefte burch feinen "Wedapparat mit Kontrolle" gelöft. Der Apparat ift wie folgt eingerichtet: In ber Portierloge wird ein Bahlentableau aufgehangen, bas in ber Mitte einen Raften hat mit fo viel nummerierten Löchern, als Zimmer mit Wedapparat borhanden find. Unterhalb des Raftens befinden fich bie gu jebem Loch gehörenben, mit Rummern verfehenen Signal. Druck-Anöpfe. Soll nun ein Gast zu einer bestimmten Zeit geweckt werben, fo brudt ber bas Beden beforgende Saus: biener gur gegebenen Beit auf ben betreffenden Anopf. Gobalb bies gefchieht, ertont am Ropfenbe ber Bettftelle bes Gaftes ber Weckapparat und zwar fo lange, bis ber Frembe burch Drud auf einen Anopf bas Weden abftellt. ber Fremde bies thut, erscheint auf bem Tableau in ber Portierloge eine Tafel mit ber Aufschrift "Gewecht" hinter bem Loch, welches für das betreffende 3immer beftimmt ift. Der Frembe liefert damit fofort felbft ben Beweis, bag er geweckt wurde, aber gleichzeitig markiert auch die in bem Raften befindliche Kontrolluhr die Zeit, um welche geweckt worden ift und extra noch, wann ber Frembe bas Rudfignal gegeben hat. Der Raften ift feft verichloffen und ber Schluffel bleibt nur in ben Sanden des Geschäftsführers bez. Soteliers, fodaß eine Fälfdung burch ben Sausdiener unter allen Umftanben ausgeschloffen ift.

Sin weiterer Punkt von höchster Bedeutung ist der, daß der Apparat des Hern — 3. B. bei Feuersgefahr — das rechtzeitige Wicken aller Schlasenden zu gleicher Zeit ermöglicht. Aber, wird man fragen, woran merkt der Fremde, daß er nicht blos zum Aufstehen geweckt werden soll, sondern daß eine Gesahr im Berzuge ist. Einsach daran, daß sich beim Feuerallarmsignal der Apparat nicht wieder abstellen läßt! Der Apparat suktioniert weiter, der Keisende mag vornehmen, was er will! Menschenleben können also selbst in der aräklichsten Not, der Feuersgefahr, nicht mehr zu Grunde

gehen, wo der Befter'sche Apparat im Hause ist, und jeder Reisende kann sich der Ruhe mit vollkommenster Sicherheit hingeben.

Löten von Aluminium.

(Eingefandt).

Alle bisherigen Bersuche, Aluminium zu löten, scheiterten an der Unmöglichkeit, eine wirklich innige, dauerhafte Bersbindung der betr. Metalle herzustellen. Bon eigentlichem Löten konnte deshalb nicht die Rede sein, und die bloß mechanische Berkleisterung, zumeist bei allzu großer Hitze (Böistamme), war nicht haltbar, die Berwendung des wertvollen Metalles für gewerbliche, industrielle, militärische, nautische und sanstorische Zwecke überall gehemmt.

Nach langen toftspieligen Bersuchen und Studien ift endlich ein Verfahren gefunden worden, das ebenso leicht und einfach zu handhaben, als folib und dauerhaft ift. Manipulation ift genau die gleiche, wie beim gewöhnlichen, allgemein befannten Binnloten. Mittelft Botfolben und Botwaffer wird zunächst jedes zu lötende Stück Metall mit dem betr. Lot verzinnt und alsbann bie gewünschte fichere Berbindung hergestellt. Jeder Behrjunge, ber einen Bottolben gu führen verfteht, wird ebenfo leicht und gut auch Aluminium löten. Die Berbindung anbert fich nicht mit ber Beit, fonbern bleibt dauernd haltbar, fest und innig. Gin schlagender Beweis für die Festigkeit der Berbindung ift, daß die Bötftelle fogar nach Belieben gehämmert werden tann, ohne baß badurch bie Verbindung aufhört. Nach dem gleichen Ver= fahren, wie Aluminium mit sich felbst, tann es auch mit berichiedenen andern Metallen, Gifen, Stahl, Rupfer, Meffing 2c. verbunden merden. — Der Preis für die gum Löten von Alluminium nötigen Bestandteile, sowie die erforderliche Arbeit bleiben fich beinahe gleich, wie beim gewöhnlichen Berfahren. Auch ber Breis gur Gewerbung und Ausbeutung ber eminent wichtigen Gifindung ift ein fehr bescheibener.

Bu weitern Aufschlüssen, Borweisung von Mustern, Beranstaltung praktischer Proben, Entgegennahme von Kaufssofferten und Aufträgen ist jederzeit bereit im Auftrag bes Ersinders: Hrch. Lienhard, Bersicherungsbureau, Zürich III, Weststraße 3.

Berichiedenes.

Bürcher Telephongesellschaft. Der Berwaltungsrat beantragt Reduktion des Aktienkapitals von Fr. 900,000 auf Fr. 375,000, eingeteilt in 3000 Aktien à Fr. 125. Das abgeschriebene Aktienkapital soll in der Hauptsache zur Tilgung des Berlustsloss verwendet werden. Die Telephonnese haben pro 1896 ein weit günstigeres Resultat abgeworfen als im Borjahr; auch das Ergednis der Gießerei ist befriedigend. Der Berwaltungsrat glaubt, nach vollzogener Reduktion des Aktienkapitals den Aktionären für die Zukunft wieder eine Berzinsung des Aktienkapitals in Aussicht stellen zu können.

Zürichs Bevölkerungszahl hat im April um 1721 Bersonen zugenommen und beträgt jett, Ende Mai, etwas über 155,000.

Bom Bodensee. Auf ber Schiffswerfte in Romanshorn ift mit dem Aufbau des für die Bodenseeslotte der Schweiz. Nordostdahn bestimmten Halbsalondampfers "St. Gotthard" begonnen worden. Das Schiff wird zu den größten und leiftungsfähigsten des Bodensees gehören und soll neben einer sehr starken Maschine auch eine sehr hübsche innere Ausstatung erhalten. Der neue Dampfer soll am 1. Oktober d. J. in Dienst gestellt werden.

† Baumeister Salomon Maag in Zürich starb am 26. Mai im Alter von erft 39 Jahren nach längerem, gebuldig ertragenem Leiden. Er war ein vortrefflicher unternehmender Meister, beliebter Arbeitgeber und auch in mustalischen und anderen gesellschaftlichen Kreisen angenehmer Mann. R. I. P. M. Hartmann's Raminauffat. Gs find in legter Zeit berichiedene Apparate betreffend die Feuerungs- und Bentislationsanlagen aufgetaucht, welche jedoch bis auf den heutigen Tag unvolltommen geblieben find.

Wie nun aus dem Inseratenteil erfichtlich, hat Herr M. hartmann, Architett in Bafel bie große Frage: "Wie konnte man einen Rauchzieher und gleichzeitig gur Bentilation bienenden Rauch= ober Dunfttaminauffat ohne jede Federkraft 2c. conftruiren und anbringen und zwar sowohl an bestehenden wie an projektirten Bauten ?" burch bie Erfindung eines Kaminhutes, welcher burch Ginfachheit, Dauerhaftigkeit und richtiges Funktioniren alle bis jest erfundenen Apparate weit übertrifft, gelöft. Derfelbe ift bon Staatsbehörden geprüft und für gut befunden und in ber Schweiz unter Glog. Pat. Nro. 13018 patentirt und von der deutschen Patentbehörde unter D. R. G. M. Nr. 69205 geschütt. Prospette und Preisliften find vom Erfinder gratis zu beziehen. Wir möchten nicht verfehlen auch an diefer Stelle die verehrl. Lefer unferes Blattes auf obengenannten Apparat aufmerkjam zu machen und können wir Intereffenten bie mit diefen Schwierigkeiten belaftet find nur empfehlen, fich mit bem Erfinder und alleinigen Patentinhaber M. Hartmann, Architett in Bafel in Berbindung zu fegen, melder fich gur Abanderung biefer Schwierigkeiten bemuht hat.

Die 20 Fabrikanten gebogener Holz Arbeiten in Desterreich. Ungarn haben sich zu einem Berbanbe zusammengethan, um die Interessen der Branche gemeinsam zu förden. Borsitzender ist Jakob Thonet (Gebr. Thonet) in Wien.

Die Aktiengesellschaft Kirchner u. Cie. in Leipzig mit einem Grundkapital von Mark 2,100,000 hat sich am 26. Mai aus der disherigen "Deutsch-Amerikanischen Maschinensfabrik Ernst Kirchner u. Cie. in Leipzig-Sellerhausen" gebildet. Bekanntlich erzeugt diese Fabrik speziell Sägewerksund Holzbearbeitungsmaschinen, von denen sie kürzlich die 50,000ste in die Welt hinausgeliefert hat. Die Direktion bleibt in den Händen des diherigen Inhabers Ernsk Kirchner.

Ein Riefenkanal gur Berbindung ber Oftfee mit bem Schwarzen Meer wird in Rußland geplant. Der 1600 Kilometer lange Kanal foll nach ben "Bahr. Berkehrsbl." in fünf Jahren fertiggestellt werden. Die Schiffe könnten bann burch das Innere von Aufland von Riga bis Cherson fahren, anftatt ben gewaltigen Umweg über Gibraltar machen zu muffen. Der Kanal ist für ben Durchgang ber größten Bangerschiffe berechnet und hat 65 Meter Niveau- und 35 Meter Sohle-Breite mit 8,5 Meter Tiefe. Bon Riga aus wird bie Duna und mittelft Ranal bon Dunaburg nach Lepel die Berefina und spater ber Onieper benügt, fowie die betreffenden Flußgebiete teilweise in das Kanalnet einbezogen, 3. B. foll bei Binst ein Sammelbeden neben vielen großen hafenanlagen am haupikanale erbaut werden. Die Gefamtbautkoften find auf 400 Millionen Mark berechnet, ber gange Ranal wird fo hergestellt, bag die Schiffe bei Tag und Nacht mit 11 Kilometer pro Stunde fahren tonnen. vom Schwarzen Meere bis nach Riga also in 6 Tagen gelangen konnen, b. h. in weniger als ber halben Beit wie bisher.

Ein Sauserbesitzer. Wie in Amerika alles in großem Stiele zugeht, so gibt es bort auch Besitzer von so vielen Häuser, wie das hierzulande gar nicht denkbar ift. Dem größten R. cord darin hat der Millionar William Balborf erzielt, der allein in New-York City 4000 Häuser besitzt.

Bum Nachwaschen von roten oder ledersarbenen Backteinen, die "blumig", d. h. vom Kalk sledig geworden sind, verwendet man gewöhnlich eine Mischung von 9 Teilen Wasser und 1 Teil Salzsäure, mit tücktigem Nach-waschen mit reinem Wasser. Wegen der verschiedenen Wirkung der Salzsäure auf Backteine verschiedener Provenienz muß man aber, um sich vor Schaden zu bewahren, erft eine praktische Probe damit machen, d. habur Probe eine kleine

Fläche an einer wenig wichtigen Stelle so behandeln und und die Wirkung eine zeitlang abwarten. Sehr gut bewährt sich bei Bauten mit nur schwach hervortretenden Flecken einfach ein Totalanstrich mit rohem (ungekochtem) Leinöl.

Riesenpappel. Letter Tage wurde, laut "Aargauer Tagblatt", in einer nahe an der Aare in Rieder-Gösgen gelegenen Kiesgrube, ca. 4 Meter unter der Oberfläche, ein Bappelstamm zu Tage abgedeckt. Dieser Stamm ist ein gewaltiges Cremplar, dessen Durchmesser — es mag der mittlere sein — cirka 95 Centimeter beträgt. Die Länge ist noch nicht bloßgelegt, allein aus der wenig komischen Form des sichtbaren Stückes zu schließen, muß auch die Länge eine respektable sein.

Das Problem der Photographie natürlicher Farben ift, wenn fich die neuesten Nachrichten aus England in vollem Umfange beftätigen, in allen wefentlichen Forderungen gelöft. Auf den 24. Februar war in der Londoner Society of Arts ein Vortrag von Sir Henry Trueman Wood angekundigt über die verschiedenen Methoden gur Erzielung farbiger Photographien, ber in einer Darlegung bes neuesten, großes Auffehen erregenden Verfahrens bes Frangofen Chaffagne gipfelte. Derfelbe Abend brachte aber noch ein gang überraschendes Ereignis. Mr. Bennetto aus Newquay in Cornwall zeigte nämlich seinerseits farbige Photographien bor. welche die von Chaffagne gemachten Fortschritte weitaus in ben Schatten stellten. Schon por einiger Zeit tauchte bas Berücht auf, daß Bennetto ein gutes Berfahren zur Erzeug= ung farbiger Photographien entbeckt hätte, aber nur wenige Photographen hatten Gelegenheit, fich bavon zu überzeugen. Die jest ber Londoner Gesellschaft ber Rünfte vorgelegten Photographien find weit klarer, als die von Chaffagne und gleichen fast vollkommen Aquarellen. Auch in biefem Falle ift das Berfahren natürlich vorläufig das Geheimnis des Erfinders und foll es fo lange bleiben, bis noch mehr Gingelheiten und Anwendungen erprobt find. Alles, was bisher bekannt wurde, ift, bag Bennetto behauptet, ein Spftem farbiger Photographien erfunden zu haben, burch bas bie genauen natürlichen Farben eines Gegenstandes, auf ben bie Cameea gerichtet wird, birekt auf ein photographisches Regativ übertragen werden tonnen. Er wendet feine Farbstoffe an, feine Blatten werden nicht mit berichiebenen gefärbten Löfungen gewaschen (wie bei bem Berfahren von Chaffagne) und es ift nicht nötig, die Bilber burch eine Rombination farbiger Blafer zu betrachten. Die Farben entstehen auf ben Platten gerabe fo, wie die Unterschiebe von Licht und Schatten bei ber gewöhnlichen einfarbigen Photographie und find auch bem Ange ohne irgend einen Silfsapparat birekt fichtbar. Es seien einige der von Bennetto vorgezeigten Bilber erwähnt. Eines ber beften mar die Photographie eines Sonnenaufganges, auf ber bas feurige Orange ber Morgenbammerung und die ichweren Wolfenmaffen prachtvoll wiedergegeben maren. Auf bem Bilbe einer Scenerie am Stranbe ber Cornishtufte waren die Wolfen ausgezeichnet, ebenfo die Farben von Sand und Felfen und ihr Spiegelbild in ben Bafferlachen. Am beften illuftriert vielleicht bas Bilb einer Champagnerflasche auf einem weißen Tischtuche, von mehreren Früchten umftellt, bie Wirksamkeit bes Berfahrens. Sier waren 3 bis 4 ver= ichiebene Abtonungen von Beig vertreten, die alle mit bem Muge zu unterscheiben maren, bie ein Maler aber mahrichein= lich kaum hätte wiedergeben können. Sehr ausbrucksvoll war auch bie Golbkappe ber Champagneiflasche gelungen, ebenfo ber matte Blang ber Fluffigfeit in berfelben. Ge ift burch= aus begreiflich, bag ber Erfinder barauf rechnet, mit feinem Berfahren unter anderem eine völlige Revolution auf bem Gebiete ber Illuftration bon Buchern und Beitschriften berbeizuführen.